

Zeitschrift: Zoom : Zeitschrift für Film
Herausgeber: Katholischer Mediendienst ; Evangelischer Mediendienst
Band: 46 (1994)
Heft: 12

Rubrik: Abspann

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücher**Der deutsche Film – Aspekte seiner Geschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart**

et. 1991 veranstaltete die Cinémathèque Municipale de Luxembourg zusammen mit der Thomas-Mann-Bibliothek anhand von über 100 Filmen eine umfangreiche Rückschau auf den deutschen Film. Erstmals wurde damit eine Geschichte des deutschen Films anhand von Kunst- und Kommerzfilmen zusammenhängend erzählt. Die Vorträge der eingeladenen Fachhistoriker sind im vorliegenden Buch veröffentlicht. So lässt sich neben ästhetischen Gesichtspunkten und Entwicklungen auch viel über die filmtechnisch, ökonomisch und politisch bestimmten unterschiedlichen Produktionsbedingungen in Erfahrung bringen. Leider fehlt in der Diskussion der Einbezug von Autorinnen, ebenso misslich ist das Fehlen eines Filmtitelregisters.

Uli Jung (Hrsg.): Der deutsche Film – Aspekte seiner Geschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart. Trier 1993, Wissenschaftlicher Verlag Trier, illustr., 269 S., Fr. 30.30.

«Ab 18» – Zensiert, diskutiert, unterschlagen.

et. «Ab 18» basiert auf einem Studienprojekt, das 1992/1993 am Institut für Soziologie der Westfälischen Wilhelms-Universität zu Münster e.V. veranstaltet wurde. Der Haupttext von Roland Seim untersucht nach einer kurzen Einleitung in die Geschichte der Zensur zahlreiche umstrittene, aber auch berechtigte Zensur-Beispiele vor allem aus den Bereichen Literatur, Film und Comic: Das Recht auf Meinungsfreiheit als eine vergleichsweise junge Errungenschaft der Demokratie steht dabei im Gegensatz zur Zensur. Daran anschliessend folgt eine Dokumentation mit Texten zum Thema von Studentinnen, Studenten und von betroffenen Kulturschaffenden, ergänzt durch eine Quellensammlung. Die umfangreiche Anführung von Beispielen gibt einen Überblick und verschafft Ein-

sicht in eine komplexe Problematik. Neben schlicht unverständlichen, weil man gelhaft edierten Sätzen bleiben eingeschobene, im Kontext nicht immer widerspruchsfrei plazierte Zitate aus Philosophie und Kunst allerdings zu wenig kommentiert und tragen so nicht zu einer Klärung des Gegenstandes bei. Wünschenswert wäre also eine gelegentliche Vertiefung, auch mehr Klarheit in der Stellungnahme zu einzelnen, wohlverstanden nicht einfach fassbaren Aspekten. Als Diskussionsbeitrag zu einem umstrittenen Phänomen ist das Buch aber anregend und empfehlenswert.

Roland Seim, Josef Spiegel (Hrsg.): «Ab 18» – zensiert, diskutiert, unterschlagen. Beispiele aus der Kulturgeschichte der Bundesrepublik Deutschland. Münster/Westf. 1994, Kulturbüro Münster e.V., illustr., 252 S., Fr. 25.50.

Weitere Neuerscheinungen

Eva Hohenberger, Karin Jurschick (Hrsg.): Blaue Wunder – Neue Filme und Videos von Frauen 1984 bis 1994. Hamburg 1994, Argument-Verlag, illustr., S. 285, Fr. 30.–.

Hans Schifferle: Die 100 besten Horror-Filme. München 1994, Wilhelm Heyne Verlag, illustr., 220 S., Fr. 15.90.

Georg Seesslen: David Lynch und seine Filme. Marburg 1994, Schüren Presseverlag GmbH, illustr., S. 202, Fr. 31.–.

Gerald Cole, Peter Williams: Clint Eastwood. Seine Filme – sein Leben. München 1994, Wilhelm Heyne Verlag, illustr., 399 S., Fr. 17.90.

Gunther Salje: Antonioni – Regieanalyse/Regiepraxis; Vorlesungstexte mit Übungsaufgaben zum Drehbuchschreiben. Röllinghausen 1994, Media-Institut Verlag, illustr., 236 S., Fr. 29.80.

John August, Jane Hamsher: Natural Born Killers. Roman mit einem Vorwort von Oliver Stone. München 1994, Wilhelm Heyne Verlag, 205 S., Fr. 10.–.

Chronik**Preis der Katholischen Filmarbeit in Mannheim-Heidelberg**

Die Jury der Katholischen Filmarbeit hat am 43. Internationalen Filmfestival Mannheim-Heidelberg ihren Preis verliehen an die US-Produktion «*Hub Cap World*» von Laurie K. Nöller, mit der Begründung, dass der Regisseurin in der Heiratsgeschichte eines jungen Paares das dichte Porträt einer scheinbar durch Formlosigkeit gekennzeichneten Generation und die beeindruckende Darstellung des Konflikts mit überkommenen Verhaltensmustern gelungen ist. Eine Lobende Erwähnung sprach die Jury für «*Avondale Dogs*» des Neuseeländers Gregor Nicholas aus.

Video Club trigon-film

Von den trigon-Filmen wird in der ganzen Schweiz eine limitierte Auflage (deutsch/französisch untertitelt) auf Video zum Verkauf angeboten (nicht wie versehentlich in ZOOM 10/94 berichtet im Videoverleih), und zwar jeweils mindestens ein Jahr nach der Kinopremiere des entsprechenden Films. Das Angebot gilt nur für Mitglieder des Video Clubs trigon-film. - trigon film/Film Institut, Erlachstr. 21, 3000 Bern 9, Tel. 031/301 08 31, Fax 031/301 28 60.

ZOOM zu verschenken

ZOOM der Jahrgänge 1973-1990 werden gratis abgegeben von: Markus Christ, Pfarrhaus, 4494 Oltingen, Tel. 061/991 03 07, Fax 061/991 08 49.

Neuer Katalog am Film Institut, Bern

Das Film Institut Bern hat mit Unterstützung des BIGA den neuen «Training Film+Video»-Katalog herausgegeben, der über 1000 Verleih- und Kaufvideos und -filme enthält, die sich für die allgemeine sowie die berufliche Weiterbildung einsetzen lassen. Der 368seitige illustrierte Katalog kann für Fr. 28.– bezogen werden bei: Film Institut, Erlachstr. 21, 3000 Bern 9, Tel. 031/301 08 31.

Film-Hitparade

Kinoeintritte

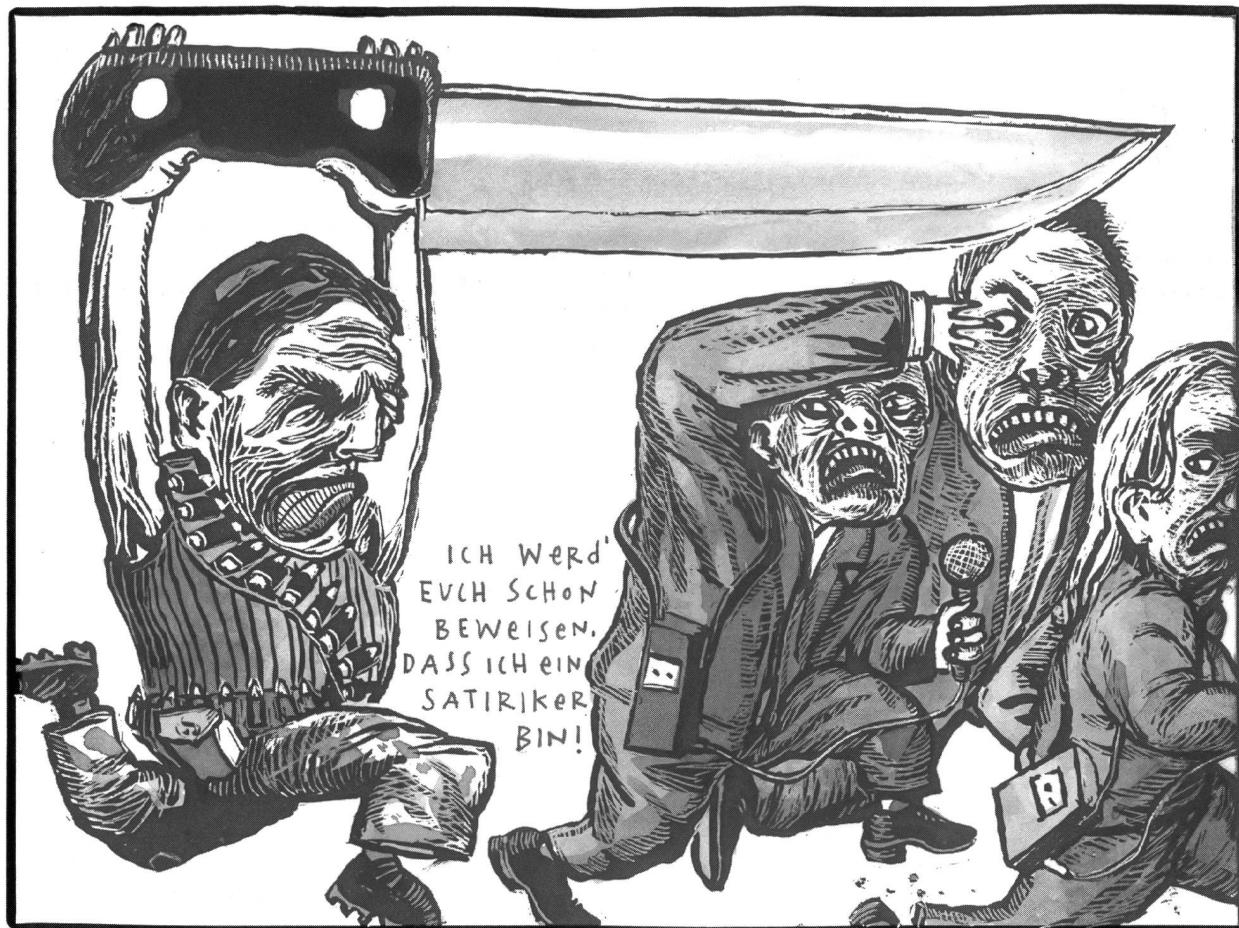
vom 7. Oktober bis 3. November 1994 in den Kinos der Städte Zürich, Basel, Bern, St. Gallen, Biel und Baden

1.	Forrest Gump (UIP)	99165
2.	Trois couleurs. Rouge (Rialto	62603
3.	Speed (20th Century Fox)	59739
4.	Asterix in Amerika (Buena Vista)	51486
5.	Clear and Present Danger (UIP)	47912
6.	True Lies (20th Century Fox)	47576
7.	The Client (Warner Bros.)	39295
8.	Four Weddings and a Funeral (Elite Film)	34477
9.	I Love Trouble (Monopole Pathé)	22917
10.	Wolf (20th Century Fox)	22179
11.	Fresa y chocolate (Monopole Pathé)	18971
12.	Baby's Day out (20th Century Fox)	17573
13.	It Could Happen to You (20th Century Fox)	13822
14.	Natural Born Killers (Warner Bros.)	11921
15.	Sirens (Buena Vista)	10396

Film des Monats

Grossesse nerveuse

Für den Monat Dezember empfehlen der Evangelische und der Katholische Medien- dienst die schweizerisch-französische Koproduktion «Grossesse nerveuse» (Scheinschwangerschaft) des Wallisers Denis Rabaglia. Als ein Werber für Hundefutter, der weder Hunde noch Kinder mag, ungewollt Vater wird, sucht er daraus das Beste zu machen, doch sorgen Mutter, Ex-Frau und geliebte dafür, dass er meist neben den Schuhen steht. Höchst amüsante, turbulent-schräge Satire über ein ernstes Thema, über Hunde- und Menschenliebe, werdende Väter, wider- spenstige Mütter und das komplizierte Verhältnis der aufgeklärten Geschlechter. Siehe Kritik ZOOM 11/94.



OLIVER STONE, A NATURAL BORN FILMMAKER

